



Der Ortsvorsteher  
des Gemeindebezirkes  
**Erfweiler-Ehlingen**  
Langgasse 40  
66399 Mandelbachtal

Telefon: 0 68 03 / 98 18 38  
Handy: 01 70 / 1 88 24 42  
E-Mail: m-abel@t-online.de

**Mittwoch, 30. Juli 2014**

Michael Abel · Ortsvorsteher Erfweiler-Ehlingen  
Langgasse 40 · 66399 Mandelbachtal

Herrn  
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz  
Reinhold Jost  
Keplerstraße 18  
66117 Saarbrücken

—  
**Etwaige Erweiterung des Steinbruchs Rubenheim**  
**Hier: Zeitungsartikel aus der Rheinpfalz vom 22. Juli 2014**

Sehr geehrter Herr Minister Jost,

— in der Anlage übersende ich einen Artikel aus der Rheinpfalz vom 20. Juli 2014, wo berichtet wird, dass aus Sicht der saarländischen Landesregierung eine Erweiterung des Steinbruchs Rubenheim kaum verhindert werden kann.

Der Pressebericht hat bei der hiesigen Bürgerinitiative gegen den Schwerlastverkehr und auch bei mir für eine große Besorgnis geführt.

— Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir einen kurzen Sachstandsbericht über den derzeitigen Stand der Dinge mitteilen könnten. Insbesondere ist für mich von Interesse, ob zwischenzeitlich von der Betreiberfirma Napru das Erweiterungsverfahren wieder betrieben wird und die noch fehlenden Unterlagen eingereicht wurden.

Darüber hinaus kursieren Gerüchte, dass nunmehr eine Erweiterung auf 25 Hektar angestrebt wird, so dass weder eine Umweltverträglichkeitsprüfung noch eine Beteiligung Träger öffentlicher Belange notwendig wären.

Viele Grüße aus Erfweiler-Ehlingen,

Michael Abel  
Ortsvorsteher

Anlage: Pressebericht aus der Rheinpfalz vom 20.07.2014

# Kalkschotter-Tagebau wird wohl erweitert

**SAARBRÜCKEN:** Regierung beantwortet Linke-Anfrage

Die saarländische Landesregierung sieht offenbar kaum eine Möglichkeit, die Erweiterung des Kalkschotter-Tagebaus bei Rubenheim um eine Fläche von sieben Hektar zu verhindern. Von Ortspolitikern, Naturschützern und Bürgerinitiativen kritisierte Umwelt-Verstöße der Betreiberfirma „Napru“ werden demnach nicht zu einem „sofortigen Betriebsverbot“ führen.

Ein „sofortiges Betriebsverbot“ könne die Behörde nur verfügen, wenn die Verstöße zu „Bedrohungen für Leib und Leben“ und „hochwertiger Sachgüter“ führten. Tagebau-Kritiker halten der Betreiberfirma „Napru“ Verstöße gegen Umwelt- und Landschaftsschutz-Auflagen vor. Laut Spaniols parlamentarischer Anfrage hätten das Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz (LUA), Umweltministerium und Saarpfalz-Kreis erst Kontrollen „Auf dem Hanickel“ durchgeführt, nach dem die Bürgerinitiativen das Verwaltungsgericht eingeschaltet hatten. Diesen Vorwurf weist das Umweltministerium in seiner Antwort vom 10. Juli zurück. Es habe nach der Baugenehmigung durch den

Saarpfalz-Kreis 2011 fünf Kontrollen der Behörden gegeben, an denen Umweltschutzverbände beteiligt gewesen sein sollen. Die Landesregierung räumte jedoch Auflagenverstöße ein. Unter anderem Eingriffe in zu erhaltende Biotope, der Verlust von Lebensräumen von Reptilien und Faltern und die Überschreitung von Abbaugrenzen.

Laut Landesregierung seien die Auflagen mit der Betreiberfirma im Detail erörtert worden. „Napru“ habe zugesichert, ein Planungsbüro zu beauftragen, das die Umweltschäden dokumentieren, beheben und künftige vermeiden soll. Der Kalkschotter-Tagebau an den Grenzen der Kernzone des Unesco-Biosphärenreservats sei mit dessen Grundsätzen vereinbar, so die Landesregierung. Auch erkenne die Landesregierung keine unzulässigen Beeinträchtigungen des Trinkwassers und der Landwirtschaft. Verstöße gegen behördliche Umweltauflagen seien Ordnungswidrigkeiten, die aber als solche noch nicht festgestellt seien. Der Stadtrat von Blieskastel hat sich in einer Resolution gegen die Erweiterung des Tagebaus ausgesprochen. (wrt)



Der Steinbruch „Auf dem Hanickel“ bei Rubenheim.

ARCHIVFOTO: MOSCHEL